

Das Publikum dankt mit stehenden Ovationen

Chorleiter und Komponist Manuel Wiencke präsentiert mit dem Blumenthal-Chor in der Schlosskirche seine eigene Vertonung von Michael Endes „Trödelmarkt der Träume“. Das kommt beim Konzert bestens an.

Blumenthal Mit feinfühlig vertonten Gedichten von Michael Ende beeindruckte der Blumenthal-Chor jüngst bei einem Konzert in der voll besetzten Schlosskirche in dem kleinen Aichacher Stadtteil. Chorleiter Manuel Wiencke hatte die 18 Ende-Gedichte aus dem Band „Trödelmarkt der Träume“ mit freundlicher Genehmigung der Erben des Autors in Noten „übersetzt“.

Neben den Chordarbietungen in voller Besetzung mit rund 40 Sängerinnen und Sängern kamen laut Mitteilung auch fünf Solostücke teilweise zur Ur-Aufführung. Diese trug der Chorleiter und Kompo-

nist Wiencke einfühlsam und eindringlich zugleich vor. Ein dreistimmiges Ensemble, bestehend aus sechs Männern, erzählte die Geschichte, wie Lieblosigkeit Menschen unsichtbar werden lässt.

Mit hoher Präsenz und Intensität interpretierte der vierstimmige, gemischte Blumenthal-Chor die textreichen Lieder gut verständlich und ausdrucksstark. Damit transportierte er die mit ungebrochener Aktualität teils politischen und gesellschaftskritischen Inhalte an das Publikum.

Gänsehautmomente entstanden gleich zu Beginn bei dem Lied über das „Stillschweigen“ ange-



Mit stehenden Ovationen bedankte sich das Publikum beim Blumenthal-Chor für seine Leistung beim jüngsten Konzert in der Schlosskirche.

Foto: Christine Voglsang

sichts von Kriegserklärungen. Beim „ewigen Heldenlied“ hielt der Chor beiden Geschlechtern bei den nach wie vor wirksamen

Männlichkeitsnormen den Spiegel vor, ohne moralisierend zu sein. Aber auch die tröstlichen, befreienden und unterhaltsamen Mo-

mente des vielseitigen Programms kamen bei den aufmerksamen Zuhörern gut an.

Musikalisch entwickelt sich der Blumenthal-Chor nach Rückmeldung von treuen Zuhörern stetig weiter. Das Publikum würdigte insbesondere das hohe Maß an Einklang zwischen den inhaltsreichen Texten, deren feinsinniger Vertonung und der musikalisch ausdrucksstarken Interpretation. Dabei erzeugten vor allem die Formatwechsel und die gefühlvolle Begleitung am Klavier von Jürgen Otto eine ganz besondere Qualität. Das Publikum bedankte sich am Ende mit Standing Ovationen. (AZ)